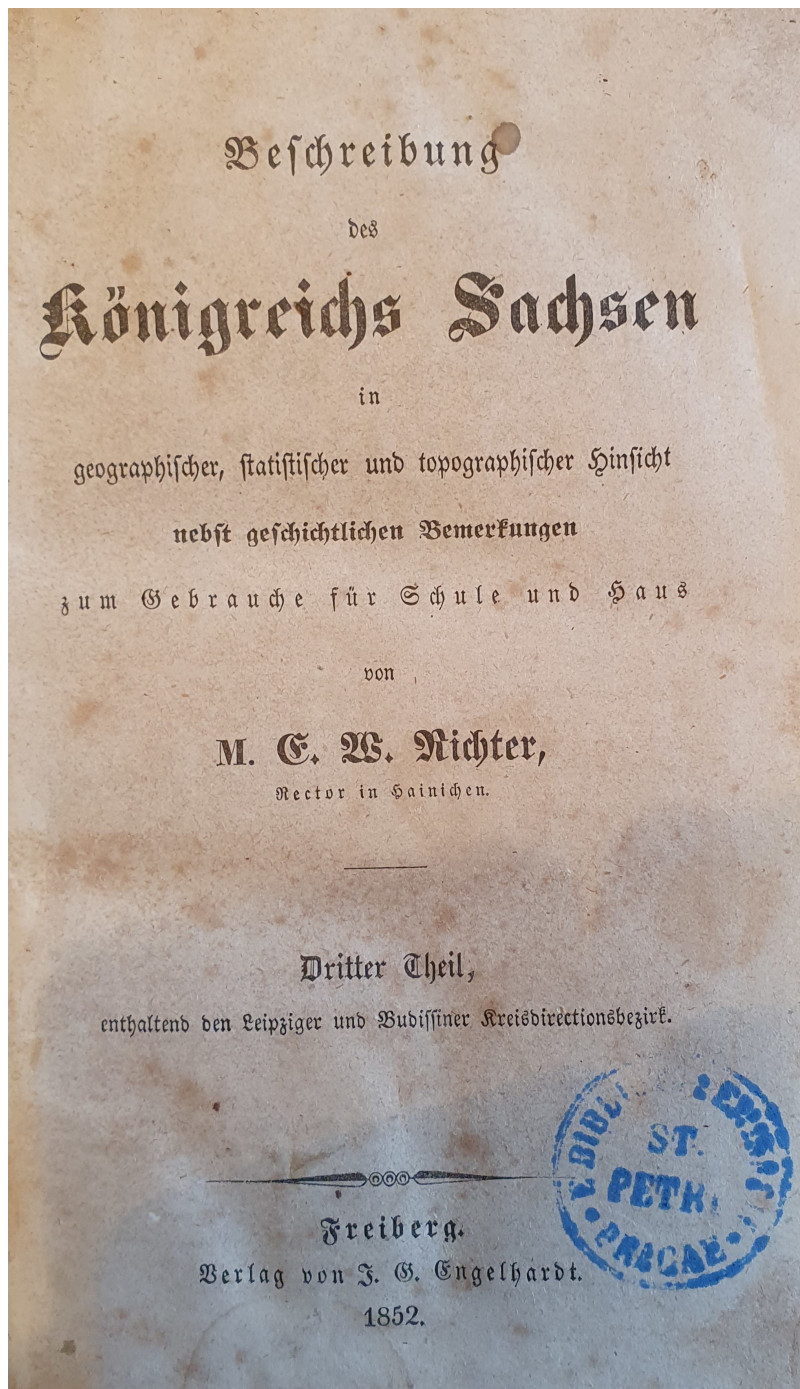


1852**Wopisanje gmejny Radwor z lěta 1852** **Beschreibung Gemeinde Radibor im Jahr 1852**

21) Radibor, wend. Radwor, 2 St. nördl. von Gudissin an der Spremberger Straße gelegen, zählt mit dem milfwitzer Antheil und schwarzem Adler, ein Ortsteil, welcher seinen Namen von dem an der Straße liegenden Gasthof hat, 97 Wobng. u. 540 E., welche meistens der wendischen Nation und der römisch-katholischen Kirche angehören und sich mit Ackerbau und Handarbeit beschäftigen. Das hiesige Rittergut, zu welchem früher die Vorwerke zu Quosch und Bornitz gehörten, hat 1 sehr schönes Schloß, massive Wirthschaftsgebäude, 1 bedeutende Brauerei, welche das berühmte radiborer Bier liefert, starke Fischerei und ein mächtiges Braunkohlenlager nebst Torfgräberei. Es gibt hier 1 Gasthof und 1 Mühle. Der Ort hat 2 Kirchen. Die

schon in der Mitte des 13. Jahrh. gegründete, später erweiterte geräumige Pfarrkirche hat 1 kleinen alterthümlichen Seitenaltar, 1 neue Orgel und auf dem Thurne 3 Glocken, von denen die größte sehr alt zu sein scheint, die Kreuzkapelle oder Kreuzkirche, laut Stiftungsurkunde im Jahre 1397 gegründet, war früher eine Wallfahrtskirche und dient jetzt als Begräbniskirche. Die Schule zählt gegen 180 Kinder. — Eingepfarrt sind: Vrobona, wend. Bron, mit 14 Wobng. u. 86 E.; Luppä mit 20 Wobng., 96 E. u. 1 Rittergut; Dubrau, (Luppisch-Dubrau) mit 13 Wobng. u. 59 E., hat Steinbrüche; Laminan, mit 20 Wobng. u. 110 E.; Großdubra mit 25 Wobng., 121 E. u. 1 Vorwerk; Werka mit 23 Wobng. u. 108 Einw.; Luttowitz mit 17 Wobng. u. 88 E.; Bornitz mit Neubornitz, hat 23 Wobng. u. 106 E.; Gölln mit 17 Wobng. u. 215 E.; Strobisch mit 3 Wobng. u. 32 E. —

From:

<http://82.165.187.122/> - Radibor - Chronik

Permanent link:

http://82.165.187.122/doku.php?id=jahr_1852&rev=1647547802

Last update: **2022/03/17 20:10**

